

„Man könnte ein Musical über den Mauerfall machen“

Eventmanager Andreas Steuer mag alles – außer Langeweile / Viele Ideen und neue Veranstaltungspläne

Obernkirchen. „Ich mag grundsätzlich alles, nur keine Langeweile.“ Das sagt Andreas Steuer, der auf dem besten Weg ist, sich zu einem anerkannten Eventmanager zu mausern. Von seiner Zeiteinteilung kann man noch einiges lernen, denn er ist im Hauptberuf immerhin Key Account Manager eines bekannten skandinavischen Textilunternehmens und bearbeitet den deutschen Markt. Seine verbleibende Freizeit nutzt er, um Veranstaltungen auszurichten, die vor allem junge Menschen ansprechen. Weil ihm das mit wachsendem Erfolg gelingt, hat er dafür bereits eine eigene Firma gegründet.

Den Obernkirchnern ist er noch gut bekannt als aktiver Handballer und früherer Handballchef des MTV. Bereits in dieser Funktion war er bemüht, den Heimspielen seiner ehemaligen Regionalliga-Mannschaft durch besondere Aktionen zusätzliche Anziehungskraft zu geben. „Dafür kann man zum Beispiel Cheerleader-Gruppen und Fanfarenkorps heranholen“, lautete eine seiner Ideen.

Sein wachsendes Interesse an solchen Angeboten bezeichnete er als einen schleichenden Prozess. Als er auf den Geschmack gekommen war, verpflichtete er zum Beispiel die englische Sängerin Luna Bailander gemeinsam mit dem DJ Sammy zu einem Auftritt in der Stadthäger Festhalle. Zu diesem Auftritt kamen rund 1700 Besucher.

„Für die Erwachsenen gibt es eigentlich reichlich Angebote dieser und anderer Art, aber für Kinder und junge Familien nur wenig“, lautete seine Erkenntnis, nachdem er eine Weile den Veranstaltungsmarkt gesichtet hatte. Auf dieser Schiene startete Steuer vor einigen Jahren zunächst mit dem „Dschungelbuch“. Dieses Kultstück wurde dann dreimal im Bückeburger Rathaussaal aufgeführt.

Bei einer anderen Veranstaltung in Bad Oeynhausen lernte er Christian Berg aus Cuxhaven kennen, der als Sänger und Schauspieler inzwischen weithin bekannt geworden ist. Einmal holte er ihn für ein Piratenstück in die Obernkirchner Lieth-Halle. Später erlebten viele Kinder „Heidi“-Aufführungen im Bückeburger Rathaussaal. Steuer wählte diesen Standort, weil dort eine dafür geeignete Bühne mit der notwendigen technischen Ausstattung vorhanden ist.

„Pinocchio“ und „Cinderella“ sind andere Stücke, die zum Angebot von Berg gehören. „Eigentlich kann man Kinder nur etwa 20 Minuten ruhig halten, dann ist deren Konzentration vorbei. Aber der Berg schafft es immer wieder, diese Phase entscheidend zu verlängern“, lobt Steuer die Qualitäten dieses auch schon vom Fernsehen entdeckten Animateurs. Steuer hat es sich zum Ziel gemacht, die Eintrittspreise für solche Familienveranstaltungen so moderat wie möglich zu halten. Deshalb bemüht er sich nach Kräften um heimische Sponsoren. Außer Banken und Sparkassen unterstützt ihn dabei aus Obernkirchen das Fahrzeughaus Matz. Sein nächstes Projekt startet der Eventmanager am 19. Januar im Bückeburger Rathaussaal. Berg führt dann das Musical „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ auf, für das Konstantin Wecker die Musik geschrieben hat. Das Stück läuft zurzeit im Schmidt-Theater in Hamburg und schlägt dort Besucherrekorde. Auch die beiden Aufführungen in Bückeburg mit insgesamt 1300 Besuchern sind so gut wie ausverkauft.

Der Obernkirchner, dem gute Verbindungen zu deutschen Veranstaltungsagenturen nachgesagt werden, hat noch viele andere Pläne. „Ich könnte mir vorstellen, dass man den Mauerfall des Jahres 1989 zum Inhalt eines Musicals macht“, sagte er uns. Ein kompletter Musical-Sommer wäre auch nicht schlecht, ließ er verlauten. Das könne dann eine Sogkraft entfalten wie die „Landpartie“ beim Bückeburger Schloss. Man darf gespannt sein, was Steuer künftig noch alles zu Belebung der heimischen Kulturszene beitragen wird. sig